Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1858

52 (12.9.1858)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 52. Durlach, Sonntag, 12. September 1858.

= Rundschau vom Monat Juli.

VI.

Diese Dampfschiffe, Telegraphen-Stationen, Eisenbahnen und Omnibusse sind für alle hellsehenden Muhamedaner, namentlich aber für die muhamedanische Geistlichkeit, die Vorboten des Anfangs von dem rasch nahenden Ende. Denn Umwälzungen im Verkehrs- und socialen Leben, die früher Jahrhunderte bedurft haben, vollenden sich jetzt in Jahrzehnten und noch kürzer. — Persien, unstreitig das kultivirteste Land in Vorderasien, scheint die Nothwendigkeit von Reformen einzusehen und sein einsichtsvoller Minister Fuad Pascha, der sich unlängst als Gesandter in Paris und London aufhielt, hat dort eine Menge Maschinen und sonstiger Geräthschaften angekauft, um seine Landsleute damit bekannt zu machen. Zu gleicher Zeit hat er mit dem deutschen Zollvereine, resp. dem Vertreter desselben, Preußen, einen Handelsvertrag abgeschlossen. Also auch hier hat europäische Kultur festen Fuß gefaßt und in die Nacht des innern Asiens dringt wieder, wie einst zu Alexander's Zeiten, europäisches Licht ein. — Auch im äußersten Osten von Asien, in China, dem himmlischen Reiche, wie es sich nennt, erkennt man die Uebermacht Europa's, wenn auch unfreiwillig, an. Früher waren die Europäer nur in der im Süden von China gelegenen Stadt Kanton zugelassen. Später hat sich wegen des Opiumhandels mit England ein Streit erhoben, der damit endigte, daß sich die Engländer einen Bezirk nördlich von Kanton aneigneten, wo sich bald die Städte Hongkong und Ningipo erhoben und so rasch an Bevölkerung zunahmen, daß jene bereits über 50,000, diese 200,000 Einwohner zählt. In der neuesten Zeit entstanden zwischen jenem Reiche und den vereinigten Engländern und Franzosen wieder Zerwürfnisse, die vorerst zur Beschießung von Kanton führten. Als sich später die Gesandten der feindlichen Mächte überzeugten, daß der Kaiser von China von den höchsten Würdeträgern seines Reiches über den eigentlichen Stand der Dinge in Unwissenheit gelassen werde, so schifften die englischen und französischen Admirale von Kanton aus nach Norden, setzten sich an der Mündung des Kaiserkanales, der unmittelbar nach Peking führt, fest und erzwangen endlich den Frieden. England und Frankreich erhielten ihre Entschädigung in Geld; man sagt, Frankreich 25 Millionen und England noch mehr. Rußland nahm den nördlichen Theil von Tungusien bis an den Amurfluß in Besitz, der mit Sibirien zusammenhängt und was Klima und Fruchtbarkeit betrifft, unsern Gegenden und den Landstrichen im nördlichen Deutschland gleichkommt, wenn einmal jene Gegend besser bevölkert ist. Man hat sich gewundert, daß sich die übrigen europäischen Mächte mit einer Geldentschädigung begnügten; allein England braucht im Augenblicke Geld und muß, wenn es auf Vergrößerung seines Länderbesitzes sieht, bei seinen so zerstreutliegenden Kolonien darauf sehen, da, wo es schon ansäßig ist, sein Gebiet zu vergrößern. Und da wird es sein Augenmerk mehr auf die südlichen Striche von China, auf die Gegend von Hongkong richten, wo es schon festen Fuß gefaßt hat und das ihm nicht zu weit von Ostindien entfernt liegt.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 11. Sept. Nach dem bereits genehmigten städtischen Voranschlage für 1859 betragen die muthmaßlichen Einnahmen 41,629 fl. 42 kr., die Ausgaben 49,778 fl. 4 kr., weßwegen 8 kr. Steuerkapitalumlage und 7 fl. 45 kr. Almendgenußauflage erhoben werden. Außerdem fallen 2 fl. 45 kr. auf das Almendgenußloos zum Ersatz gewisser außerordentlicher Ausgaben aus dem Jahre 1849. Die Einnahme wird sich in Folge erfreulicher Revenüen-Ueberschüsse des des laufenden Jahres beträchtlich erhöhen. — Die Gesammtleistung der Stadt für Walldorf erreicht jetzt die schöne Summe von fl. 433. 42. — Die Versammlung der Naturforscher soll sehr glänzend ausfallen und von den meisten Koryphäen der Wissenschaft besucht werden. Für würdigen Empfang und Bewirthung der Gäste werden die großartigsten Anstalten getroffen. — Nach dem eben ausgegebenen Programm der 34. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte werden die Mitglieder und Theilnehmer dieser Versammlung, soweit sie nicht an selben Tage die Heilanstalt Illenau besuchen, Dienstag, 21. Sept., Nachm. 3½ Uhr, ihren angekündigten Besuch in Durlach abstatten. — In Heidelberg wurde die Armenverwaltung nach Konfessionen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

geschieden und es besteht jetzt ein evangelischer und ein katholischer Armenfond, für deren Unzulänglichkeit die Stadtkasse einzustehen hat.

Deutschland. Der Hildesheimer Bischof (Hannover) hat geistliche Exerzitien ausgeschrieben, „um der Geistlichkeit Gelegenheit zu geben, in stiller Einsamkeit ihren bisherigen Wandel zu überdenken, in ernster, frommer Sammlung den Zustand ihres inneren Lebens zu prüfen, ihr Verhältniß zu Gott und Ewigkeit zu ordnen und sich zu dem, was ihrem eigenen und der Brüder Heil noththut, zu entwickeln und zu erheben." — Im Mecklenburgischen wurde kürzlich eine Art von lutherischem Kirchentag gehalten und die Versammlung hat sich viel mit der Feststellung des Begriffes „Ketzer" beschäftigt, wobei sehr strenge Ansichten hervorgetreten sind. — Das erste Schiff der vor einiger Zeit neugegründeten Bremer Speditions-Gesellschaft „Norddeutscher Lloyd" hat sich bewährt; dasselbe ist in nicht vollen 13 Tagen von Neuyork direkt auf die Weser zurückgekehrt. — Das viele Geldzählen greift die Augen ungemein an. Bei sehr reichen Leuten kann man die Abnahme der Sehkraft durch ganze Geschlechter verfolgen. Von allen Rothschilds soll der Erste, der alte Amschel, das beste Gesicht gehabt haben, der Wiener Rothschild dagegen, ein Enkel, leidet so sehr an strapazirten Augen, daß er nicht nur eine Brille beim Zählen aufsetzen, sondern sogar den berühmten Augenarzt Dr. Gräfe in Berlin zu Rathe ziehen muß. — Saphir, der bekannte Humorist, ist am 5. d. M. in Baden bei Wien gestorben. — Die Anhänger der Union nach Leo: „Ist Jemand theoretisch ein Gotteslengner, ein Leugner seiner eigenen Seele, Materialist, Atheist, Pantheist; ist er ein Anbeter einer sich selbst erhöhenden Menschheit und seiner eigenen Vernunft, ist der Humanist, Rationalist: so ist es unzweifelhaft gewiß, daß er sich heutzutage als einen Freund der Union bekennt. Ist Jemand praktisch ein Ehebrecher, ein Weinsaufer, ein Kartenspieler, ein Verächter der Kirche, überhaupt ein gleichgiltiger und weltförmiger Mensch, ein Feind des Kreuzes Christi; ist er ein heimlicher oder offener Anhänger und Vorarbeiter der bürgerlichen und gesellschaftlichen Revolution: so ist es ebenso gewiß, daß er sich als einen Freund der Union bekennt ꝛc." Die Union stärke nur den Unglauben und die Feindschaft wider den Herrn, meint der zelotische Würger des „scrophulösen Gesindels".

Frankreich. In Frankreich klagte man schon längst, daß die Landbevölkerung abnehme, indem alles den Städten zuströme und den Ackerbau mit den Gewerben vertauschen wolle. Besonders nachtheilig dabei ist, daß auch die weibliche Bevölkerung an dieser Bewegung Theil nimmt und die Landmädchen die Menge der Näherinnen, Modistinnen, Kammerjungfern, Kindermädchen, kurz die Berufsarten, die schon überfüllt und voller Gefahren sind, noch mehr überfüllen. Daher hat das Institut der sog. weißen Schwestern es übernommen, sich in ganz Frankreich auszudehnen und tüchtige Bauernmägde zu bilden.

England. Einer telegraphischen Botschaft der „Frankf. Postzeitung" zufolge ist der unterseeische Telegraph seit Kurzem derangirt.

Dänemark. Kaufmann Martensen in Eckernförde ist in Anklagestand versetzt worden, weil er zu einigen Soldaten der von Kopenhagen nach Holstein kommandirten deutschen Regimenter gesagt hat: „Willkommen, deutsche Brüder, auf deutschem Boden."

Griechenland. Für den Thron des kinderlosen Königs Otto wird schon lange ein Nachfolger gesucht, allein die bayer'schen Prinzen, nach welchen zunächst gezielt wird, wollen von einem Religionswechsel Nichts wissen und außerdem scheint der griechische Thron keine beneidenswerthe Parthie zu sein; heute noch muß Bayern dem König Otto mit jährlich 80,000 fl. Apanage unter die Arme greifen.

China. Während einerseits unerwartete Friedensnachrichten zwischen den Alliirten und China mit den kühnsten Hoffnungen die Runde machen, lauten die Berichte über das Benehmen der Chinesen in Kanton und Hongkong, überhaupt aus dem Süden, ganz anders. So schreibt die Presse aus Hongkong: Sicherheit ist nur in den Reihen der verbündeten Truppen; zehn Schritte davon riskirt man in einem Netz eingefangen zu werden und Kopf und Hände zu verlieren. Vier französische Seeleute waren in einem Boote an's Land gekommen, um Einkäufe zu machen. Kaum sind sie in's Südthor eingetreten, so werden sie von einer Bande „Tapferer" überfallen. Drei von ihnen machen sich Luft und entkommen; dem vierten aber werden Hände und Kopf abgeschnitten. Die Folge war, daß der Kommandant der Seestreitkräfte sofort Truppen nach der Straße sandte, wo das Verbrechen begangen worden war; hier maß er einen Raum von 100 Schritten ab, ließ alle Erwachsenen in den Häusern auf dieser Strecke festnehmen und ohne Erbarmen 46 an der Zahl niederschießen; ihre Leichname wurden dann auf der Straße ausgestellt, um den Vorübergehenden zur Warnung zu dienen. Bald darauf kam der Koch der Offiziere vom 70. englischen Regimente wieder nach der Pagode zurück, wo gespeist wird. Ein Dolchstich in den Rücken warf ihn nieder und sein Kopf wurde sogar unter den Augen zweier Schildwachen abgeschnitten. Sofort ließ der Brigadier Corfils die Straße säubern und an allen Männern, welche man aufgriff, wurde Vergeltungsrecht geübt. Auf einen Kapitän wurde in seinem Quartier geschossen, worauf das Haus, aus dem die Schüsse gekommen, mit Kanonen in Trümmer geschossen wurde.

Amerika. In Amerika läßt die Ernte Nichts zu wünschen übrig. Alles ist im Ueberfluß gerathen, dagegen liegen die Geschäfte noch immer fast ganz darnieder und die Aktien und Bons, die sehr herabgegangen sind, wollen sich nicht wieder erholen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Reinhaltung und Offenhaltung der Straßen durch die Ortschaften, sowie das Schleifen der Eggen und Pflüge auf den Straßen betr.

An sämmtliche Bürgermeisterämter:

Nr. 8206. Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß auf den meisten durch die Ortschaften ziehenden Straßenzügen Ablagerungen von Holz, Steinen u. dgl. stattfinden und die Fußstege sperren oder gefährden. Ebenso findet das mit einer sorgfältigeren Straßenunterhaltung nicht zu vereinbarende Schleifen der Pflüge und Eggen sehr häufig statt.

Unter Hinweisung auf die deßfallsigen Verbote (Rettig's Polizeigesetzgebung §. 1457, Anz.-Bl. 1828, Nr. 56, Verordn.-Bl. 1843, S. 72) werden die Bürgermeister beauftragt, auf diesen Gegenstand ein wachsames Augenmerk zu richten, das Aufsichtspersonal (Feldhüter, Waldhüter u. Polizeidiener) zur strengen Aufsichtstragung anzuweisen und Uebertretungsfälle mit der geordneten Strafe unnachsichtlich zu ahnden.

Durlach, 26. August 1858.

Großherzogl. Oberamt.
Spangenberg.

Die Jagdpässe betreffend.

Nr. 8698. In Gemäßheit der §§. 8 und 9 der Vollzugsverordnung zum Jagdgesetze vom 2. Dezember 1850 wird hiermit das Verzeichniß der seit dem 1. September v. J. bis zum Heutigen an Jagdpächter und Gastschützen ertheilten Jagdpässe, sowie über die besonders angestellten Jagdaufseher veröffentlicht.

Von Auerbach:
1. Gottfried Müller.

Von Berghausen:
2. August Bürk, Müller,
3. Gr. Bezirksförster Gamer,
4. Forstpraktikant Gamer,
5. Christian Nonnenmacher und
6. Johann Friedrich Wagner.

Von Durlach:
7. Friedrich Barie,
8. Karl Bleidorn,
9. Friedrich Märcker,
10. Jakob Semmler,
11. Hugo Vögele,
12. Bürgermeister Wahrer und
13. Apotheker Tschamerhell.

Von Grünwettersbach:
14. Philipp Jakob Heinold und
15. Andreas Seeger.

Von Hohenwettersbach:
16. Ferdinand Stengle.

Von Jöhlingen:
17. Karl Russel,
18. Louis Schaier,
19. Kreuzwirth Schlegelmilch,
20. Josef Specht und
21. Franz Wolf.

Von Kleinsteinbach:
22. Altbürgermeister Burger.

Von Königsbach:
23. Freiherr v. St. Andre,
24. Johann Krautinger,
25. Alex. Napoleon Rheinländer,
26. Friedrich Sauter und
27. Heinrich Teuscher.

Von Langensteinbach:
28. Gr. Bezirksförster Löffel,
29. Valentin Rühle und
30. Valentin Schmidt.

Von Palmbach:
31. Johann Raviol.

Von Söllingen:
32. Karl Kußmaul,
33. Friedrich Walther, Müller,
34. Christof Zilly.

Von Untermutschelbach:
35. Johann Konstantin und
36. Adlerwirth Maier.

Von Weingarten:
37. Georg Baumann,
38. Jakob Härter,
39. Johann Königsstätter,
40. Christof Reis und
41. Josef Spohrer.

Von Wilferdingen:
42. Beiförster Forderer,
43. Gr. Bezirksförster Hebenstreit,
44. Christian Maier und
45. Posthalter Ratzel.

Von Wolfartsweier:
46. Georg Lehmann,
47. Heinrich Postweiler und
48. Bürgermeister Schäfer.

Durlach, 7. September 1858.

Großherzogl. Oberamt.
Spangenberg.

Nr. 8494. Zur Loosziehung der für 1859 Konscriptionspflichtigen ist Tagfahrt auf

Montag den 20. d. M.,
Vormittags 8 Uhr,

im Saale des hiesigen Rathhauses festgesetzt, was hierdurch mit dem Anfügen veröffentlicht wird, daß an die Konscriptionspflichtigen noch besondere Vorladung ergeht.

Durlach, 2. September 1858.

Großherzogl. Oberamt.
Spangenberg.

Entmündigung.

Nr. 8758. Christine Jung von Königsbach ist wegen Geistesschwäche entmündigt und unter die Vormundschaft des Heinrich Mall von da gestellt worden, was man mit Bezug auf L.R.S. 509 hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Durlach, 10. September 1858.

Großherzogl. Oberamt.
Spangenberg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Geschwornenliste betr.

[Durlach.] Alle Ortseinwohner, welche zum Amte eines Geschwornen befähigt sind, und deren Steuer nun durch Zusammenrechnung der in verschiedenen Gemeinden des Großherzogthums zu entrichtenden Steuerbeträge die Summe von 20 fl. erreicht, werden aufgefordert, binnen acht Tagen die Nachweisung darüber durch Vorlage der Steuerforderungszettel, beziehungsweise Quittungen, zu liefern, widrigenfalls sie bei Aufstellung der Ortsliste übergangen würden.

Durlach, 10. September 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.
Siegrist.

Ackerversteigerung.

[Durlach.] Johann Sebastian Gaisler, Steueraufseher in Bruchsal läßt

Montag, 13. September,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Acker.

1 Viertel ⅜ Ruthen alten oder 89 Ruthen 81 Fuß neuen Maßes an der Eisenhafenbrücke, neben Nachtwächter Müller und Badwirth Weißinger.

Durlach, 6. September 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.
Siegrist.

Fässerversteigerung.

[Durlach.] Unterzeichneter läßt **Mittwoch den 15. d. Mts.,** Nachmittags 3 Uhr, öffentlich versteigern:

15 gut erhaltene ovale und runde, in Eisen gebundene Lagerfässer von 4—13 Ohm, wobei 3 neue eschene Spritfässer;
10 Transportfässer von 1—2 Ohm,

wozu die Liebhaber höflichst eingeladen werden.

Durlach, 4. September 1858.

C. W. Eisenlohr.

[Durlach.] Spitalstraße Nr. 2 sind zu verkaufen: 1 fünföhmiges rundes Faß, 2 fünföhmige Ovalfässer und 2 Fäßchen von 82, beziehungsweise 30 Maas.

[Durlach.] Hauptstraße Nr. 37 werden 8 Stück gut erhaltene runde und ovale Fässer von 4—16 Ohm verkauft.

Wohnungsveränderung.

Der Unterzeichnete wohnt von morgen an im zweiten Stock der Gehres'schen Bierbrauerei, unmittelbar neben seiner bisherigen Wohnung.

Durlach, 5. September 1858.

Kreuzer, pr. Arzt.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Einladung.

Die letzten landwirthschaftlichen Besprechungen für dieses Jahr sollen

Mittwoch, 22. September,
Vormittags 9 Uhr,

in Königsbach stattfinden, wozu hiermit freundschaftlich eingeladen wird.

Es wird gesprochen über folgende Fragen:

I. Düngerwesen betr.

Hat man Erfahrungen über die Wirkung und Nachhaltigkeit des frischen Düngers gegen den auf der Miststätte vergohrnen?

In welchen Fällen hat sich der Pfuhl am besten und wirksamsten gezeigt?

Wie verhält sich die Nachhältigkeit des Pfuhls gegen jene des Stalldüngers?

II. Dickrübenbau.

Welche Beete und welche Verfahrungsart sind zur Erziehung der Dickrübenpflanzen die geeignetsten?

In mehreren Gegenden begießt man die halbwüchsigen Dickrübenpflanzen mit Jauche. Ist dieses Verfahren bekannt und mit welchem Erfolge wird es angewendet?

In futterarmen Gegenden werden die Dickrüben im Spätjahre auf dem Felde ihres Krautes beraubt, in andern wird dasselbe nach dem Ausraufen der Rüben abgeschnitten. Welche Vorzüge hat das eine Verfahren gegen das andere?

In welcher Wachsperiode werden die Dickrüben am zweckmäßigsten abgeblattet, um der Ausbildung der Rüben am wenigsten zu schaden?

III. Viehzucht.

Nach vielerlei Erfahrungen ist es bekannt, daß mehlartige Futterstoffe viel schneller und besser mästen, wenn sie mit Sauertaig vergohren und in eine dem ungebackenen Brode ähnliche Masse umgewandelt worden sind. Ist dies Verfahren bei uns schon geprüft worden und mit welchem Erfolge?

Hat man bemerkt, daß durch Zusatz von Oelkuchen das Fettwerden des Mastviehs beschleunigt werde?

Welche Mittel werden angewandt, um das Rinderigwerden der Kühe hervorzurufen?

Für ein einfaches Essen in der „Kanne" zu 30 kr. per Gedeck ist gesorgt.

Durlach, 2. September 1858.

Die Direktion.
Spangenberg.
Siegrist.

Durlacher Fruchtpreise vom 11. Sept. 1858.
Weizen —.—. Neuer Kernen 11. 3. Alter Kernen 12. 57. Neues Korn —.—. Altes Korn —.—. Gerste —.—. Haber 5. 55. Butter 30 kr. 3 Eier 4 kr.

Verantwortlicher Redakteur: K. Siegrist. — Druck und Verlag von A. Dups Buchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg